An Standorten in unmittelbarer Nähe von Straßen oder Wegen kann der Rotor der Windenergieanlage bei Eisansatz in einer festgelegten Azimutausrichtung positioniert werden. Dadurch kann die Gefahr, die durch herabfallendes Eis entstehen kann, minimiert werden.

Bei Aktivierung der Gondelpositionierung wird die Gondel automatisch in eine vorgegebene Position gedreht, nachdem Eisansatz erkannt und die Anlage gestoppt wurde.

Die Programmierung der Gondelposition kann über das Anlagendisplay oder das I/O-Board in der Gondel erfolgen. Die Position wird über die Ausrichtung der Gondelachse mit einem Winkel zwischen 0° (Nordrichtung) und 359° definiert. Die Rotorblätter stehen entsprechend in einem 90° Winkel zur Gondelachse.

Aus technischen Gründen, insbesondere aufgrund der Gefahr von eindringender Feuchtigkeit, darf die feste Positionierung der Gondel nur bis zu einer bestimmten Windgeschwindigkeit erfolgen. Die Positionierung wird beendet, wenn die mittlere Windgeschwindigkeit im 10-Minuten-Mittel über 10 m/s oder im 1-Minuten-Mittel über 12 m/s liegt. Die Positionierung wird wieder aktiviert, wenn der Mittelwert über 10 Minuten wieder unter 7 m/s, bzw. über 1 Minute unter 9 m/s liegt.

Sobald die Gondel auf den eingestellten Winkel positioniert wurde, wird eine Statusmeldung generiert. Auf diese Weise wird dokumentiert, wann und wie oft die Gondel positioniert wurde.

© Copyright ENERCON GmbH. Alle Rechte vorbehalten.